

Hinweise zu Quellen, zum Zitieren und zur Erstellung eines Literaturverzeichnisses

Quellen für die wissenschaftliche Arbeit.....	1
Wörtliches Zitat	1
Sinngemäße Zitate	2
Literaturverzeichnis	2
Monographien (book)	2
Zeitschriftenaufsätze, Artikel (article).....	3
Aufsätze aus einem Sammelband (incollection)	3
Konferenzbeiträge (inproceedings)	3
Standards/Empfehlungen (techreport).....	4
Internetquellen (misc).....	4
Hochschulschriften (masterthesis, phdthesis).....	4
Layout Kurzbelege/Marker.....	5
Layout mit Latex	5
Anmerkung	5

Quellen für die wissenschaftliche Arbeit

Quellen sind nach Aktualität, Gültigkeit/Vertrauenswürdigkeit, Bedeutung und Anwendbarkeit auf das entsprechende Thema auszuwählen.

Verwendet ein Autor eine Quelle, so übernimmt der Autor die Position und die Verantwortung für die veröffentlichten Ergebnisse, Meinungen etc.. Andererseits kann der Autor sich kritisch vom Zitat distanzieren.

Zitate im Zitat sind zu vermeiden und möglichst die Originalquellen zu zitieren.

Das Literaturverzeichnis dient dem Nachweis der verwendeten Quellen. Die Angaben müssen es dem Leser ermöglichen, die Quellen selbst einzusehen.

Quellen aus dem Internet sind kritisch, da weder die Unveränderbarkeit des Inhaltes noch die Verfügbarkeit sichergestellt sind. Nichtsdestotrotz leistet gerade das Internet einen großen Beitrag wissenschaftliche Quellen zur Verfügung zu stellen (portal.acm.org, citeseer.net, dblp.uni-trier.de). Die Artikel sind im Internet abrufbar. Als Bibliographie wird der Original-Erscheinungsort angegeben. Achtung: im Grunde genommen übernimmt der Autor damit die Verantwortung dafür, daß die elektronische Quelle mit der Originalquelle übereinstimmt.

Ein Beispiel: bibliographische Angabe einer Dissertation. Der Autor hat die Dissertation auf seiner privaten Homepage zum Download angeboten. Gleichzeitig existieren die Pflicht-exemplare in der Bibliothek der entsprechenden Universität. Des weiteren ist die Dissertation als Buch erschienen. In der Bibliographie sind die Angaben zum Buch vorzuziehen.

Quellen, die nicht ausgewiesen oder zugeordnet werden können, sind wertlos. In solchen Fällen ist auf sie zu verzichten, da sie in der akademischen Diskussion keinerlei Beweiskraft haben.

Wörtliches Zitat

Wörtliche Zitate werden in Anführungsstrichen gesetzt und mit einem Kurzbeleg auf den Vollbeleg im Literaturverzeichnis verwiesen. Alternativ kann ein wörtliches Zitat durch eingerückten Blocksatz kenntlich gemacht werden. Wörtliche Rede innerhalb eines Zitates wird in einfache Anführungsstriche gesetzt. Auslassungen werden durch drei Punkte gekenn-



zeichnet. Anmerkungen des Verfassers werden durch runde Klammern und ", Anm. des Verfassers" dargestellt.

Beispiel:

Berners-Lee entwarf die Vision eines Semantic Web [BHL01]: "The Semantic Web is an extension of the current web in which information is given well-defined meaning, better enabling computers and people to work in cooperation."

Sinngemäße Zitate

Sinngemäße Zitate geben den Inhalt einer Quelle in eigenen Worten wieder. Kriterien für die Unterbringung des Kurzbeleges sind Zuordenbarkeit zwischen Zitat und eigenem Beitrag sowie Lesbarkeit des Textes. Handelt sich um einen größeren Textabschnitt (Kapitel, Unterabschnitt) kann im einleitenden Satz auf die Quelle verwiesen werden. Bei Absätzen und Sätzen kann der Verweis am Ende oder im Fliesstext erfolgen. Wird auf die Veröffentlichung als Ganzes verwiesen, erfolgt keine Seitenangabe. Bei Bezug auf Teile der Quelle wird die Seite angegeben. Bei kleineren Veröffentlichungen (etwa 10-20 Seiten; Artikel, Papers) werden keine Seiten angegeben.

Beispiele:

Das führt uns zu XML [8] (Extensible Markup Language) ...

XQuery 1.0 [W3C03c] ist aktuell als W3C Working Draft in der Entwicklung ...

Das Vorgehensmodell nach Gierhake beschreibt ... (Gierhake 1998, S. 113 - 217).

Bei Benn/Langer wird die statische Irregularität als Eigenschaft definiert, bei der Datenobjekte dauerhaft unterschiedliche Strukturen aufweisen können (Benn und Langer 2003, S. 5).

Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis ermöglicht die Einordnung der Quelle (Buch, Artikel, ...) und das Auffinden der Quelle. Folgende Bestandteile für die verschiedenen Publikationsarten haben sich als sinnvoll erwiesen:

Monographien (book)

Autor(en)

vollständiger Titel

Verlag

Auflage (> 1. Aufl.)

Jahr

Beispiele:

[KM03b]

Meike Klettke und Holger Meyer: *XML & Datenbanken - Konzepte, Sprachen und Systeme*. dpunkt.verlag, 2003.

[4]

Ramez Elmasri und Shamkant B. Navathe: *Grundlagen von Datenbank-Systemen*. Morgan Kaufman, 3., überarb. Auflage, 2000.



(Rahm und Vossen 2004)

Erhard Rahm und Gottfried Vossen (Hrsg.): *Web & Datenbanken*. dpunkt.verlag, 2004.

Zeitschriftenaufsätze, Artikel (article)

Autor(en)

vollständiger Titel

Name der Zeitschrift

Heftnummer/Jahrgang/Band/Erscheinungsdatum (je nach Zeitschrift/Zeitungsformat)

Seitenangaben

Beispiele:

Wolfgang Benn: Semistrukturierte Datenmodelle. *Datenbank-Spektrum*, Heft 3/2002, S. 65-66.

Tiziano Terzani: Wo alles unter der Sonne verkauft wird: Über die Endzeitstimmung in Hongkong. Teil I. *Spiegel* 37 (1983-03-14), Nr. 11, S. 172-182.

T. Berners-Lee, J. Hendler und O. Lassila. The semantic web. *Scientific American*, 284(5):35-43, 2001.

Aufsätze aus einem Sammelband (incollection)

Autor(en)

vollständiger Titel

In Name des/der Herausgeber

vollständiger Titel

Seitenangaben

(eventuell Erscheinungsort (address))

Verlag

Jahr

Beispiel:

Wolfgang Benn und Oliver Langer: Semistrukturierte Datenmodelle und XML. In Erhard Rahm und Gottfried Vossen (Hrsg.): *Web & Datenbanken*, S. 3-32. dpunkt.verlag, 2003.

Konferenzbeiträge (inproceedings)

Autor(en)

vollständiger Titel

In Name der Konferenz

Seitenangaben

(eventuell Ort der Konferenz)

(eventuell Monat,) Jahr

Beispiele:

A. Deutsch, M. F. Fernandez und D. Suciu. Storing semistructured data with stored. In *ACM SIGMOD*, Philadelphia, PA, Jun. 1998.



Yannis Papakonstantinou, Hector Garcia-Molina und Jennifer Widom. Object exchange across heterogeneous information sources. In *Proceedings of the Eleventh International Conference on Data Engineering*, S. 251-260. IEEE Computer Society, 1995.

Standards/Empfehlungen (techreport)

Institution oder Autor

Titel

Art der Quelle (z.B. Technischer Bericht, ISO 3456, Working Draft, Geschäftsbericht)

Datum oder Version des Papiers

URL

Beispiel:

[W3C00]

W3C. *XML Schema Part 0: Primer*. W3C Recommendation, Oktober 2000.

<http://www.w3c.org/TR/2000/REC-xml-20001006>.

Internetquellen (misc)

Autor

Titel

URL (zuletzt aktualisiert ...)

ergänzende Angaben, je nachdem auf was referenziert wird

Beispiele:

Holger Meuss. *XML Anfragesprachen*. Skriptum zum Hauptseminar 2002/03. Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung, LMÜ München, 21. Januar 2003, <http://www.cis.uni-muenchen.de/people/Meuss/XMLanfragen/skriptum.pdf>.

Apache Xindice Project. <http://xml.apache.org/xindice>.

Bibliografische Regeln entsprechend der DIN 1505-Norm. http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/ie/competence/09_schriftkom/bibdin.html (zuletzt aktualisiert: 2003-04-01).

Hochschulschriften (masterthesis, phdthesis)

Autor

Titel

Art der Arbeit

Hochschule, Institut oder Professur

Jahr

Beispiel:

Joachim Koblitz. *Ein Verfahren zur Beobachtung des verbalen Verstärkungsverhaltens von Lehrern : Probleme seiner Konstruktion u. Evaluation*. Dipl.-Arb., Universität Düsseldorf, Erziehungswissenschaftliches Institut, 1975.



Layout Kurzbelege/Marker

Als Layout für Kurzbelege/Marker gibt es verschiedene Varianten.

Etwas älter ist der Kurzbeleg in Form einer Ziffer [3]. Im Literaturverzeichnis erscheint unter dem Marker die komplette Quellenangabe.

Eine weitere Variante ist die Angabe der ersten drei Buchstaben des Autors plus Jahresziffer, z.B. Benn, Wolfgang 2003 als [Ben03]. Bei mehreren Autoren wird jeweils der erste Buchstabe des Nachnamens plus Jahresziffer angegeben.

Mittlerweile setzt sich die Harvard-Zitiermethode durch. Name und Jahresziffer werden in runden Klammern angegeben (eventuell ergänzt um die Seitenangabe), z.B. (Benn 2003, S. 5ff.). Bei mehr als zwei Autoren wird mit et. al. abgekürzt, z.B. Yannis Papakonstantinou, Hector Garcia-Molina, Jennifer Widom 1995 als (Papakonstantinou et. al. 1995).

Mehrere Veröffentlichungen eines Autors im selben Jahr werden mit Buchstaben kenntlich gemacht, z.B. [Ben03a], [Ben03b]; (Benn 2003a), (Benn 2003b).

Layout mit Latex

Im Latex werden je nach verwendeten Style Marker und Literaturverzeichnis automatisch generiert.

Anmerkung

Die hier beschriebene Darstellungsweise für Kurzreferenzen und Literaturverzeichnisse ist im Fachbereich Informatik üblich. Sie ist vereinfacht oder abweichend zu den bibliographischen Regeln entsprechend DIN 1505-Norm (Teil 2 und Teil 3).